

Kreuzweg der Schöpfung

«Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.»

Gen 1,31

Herzlich willkommen zum **Kreuzweg der Schöpfung**! Das Beten des Kreuzweges, das Mitgehen mit Jesus von der Verurteilung bis hin zum Kreuz, hat seine Ursprünge im 14. Jh. Zunächst in Jerusalem selber gebetet, verteilte sich diese Andachtsform durch heimkehrende Pilger schnell in der ganzen Christenheit. «Alles ist durch das Wort geworden.» (Joh 1,3) heisst es im Johannesprolog, der Sohn war also von allem Anfang an der Schöpfung des Vaters beteiligt und der Hl. Geist schafft immerfort alles neu.

In der **SchöpfungsZeit** wollen wir diese uralte Form des Gebetes mit einem sehr gegenwärtigen Thema verbinden: Die Bewahrung der Schöpfung. Wir wenden uns der Schöpfung Gottes zu und welche Kreuze sie in unserer Zeit tragen muss. Wir denken darüber nach und tragen es gemeinsam ins Gebet hinein.

Wir wünschen Ihnen eine gute Andacht!

Zum Ablauf

Die Stationen beginnen jeweils mit dem Vers «Sende aus deinen Geist...». danach folgt eine Erklärung der Station und ein Bibeltext. Nach einem Moment der Besinnung endet die Station mit einem Kyrie-Ruf. Der Anfangsvers und das Kyrie können nach Möglichkeit gesungen werden.

Konkrete Anregungen für den eigenen Beitrag, sowie Quellen und Fakten zu den Stationen befinden sich ganz am Ende des Kreuzweges.

Beginn des Kreuzweges der Schöpfung

+

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Gott der Armen,
hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.
Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Amen.

Papst Franziskus, «Gebet für unsere Erde», Enzyklika Laudato Si (2015).

Kreuzweg der Schöpfung

I. Station: Klimawandel und -extreme



Die Treibhausgasemissionen haben sich seit 1980 verdoppelt und die globalen Durchschnittstemperaturen sind um 1.1 Grad Celsius gestiegen. Klimaerwärmung bedeutet jedoch nicht nur, dass es einfach immer wärmer wird, sondern viel mehr, dass durch die Gesamterwärmung der Erde immer mehr extreme Wetterbedingungen und -ereignisse auftreten. Hochwasser, Stürme, Waldbrände etc. sind alles schon jetzt erkennbare Zeichen des Klimawandels.

«Der Herr ist langmütig und von großer Macht; doch lässt der Herr gewiss keinen ungestraft. In Wirbel und Sturm nimmt er seinen Weg, die Wolken sind der Staub seiner Füße. Er droht dem Meer und macht es trocken, alle Flüsse lässt er versiegen. Welk sind Baschan und Karmel, auch die Blüten des Libanon sind verwelkt. Berge beben vor ihm und Hügel geraten ins Wanken. Die Welt schreit vor ihm auf, die Erde und all ihre Bewohner. Vor seinem Groll - wer kann da bestehen?»

Prophet Nahum 1,3-6



Kreuzweg der Schöpfung

II. Station: Klimawandel für Tiere und Pflanzen



Sowohl der Klimawandel als auch der Verlust der biologischen Vielfalt stellen eine Bedrohung für die Menschheit dar. Beide Krisen hängen zusammen und beeinflussen sich gegenseitig. Der Klimawandel verändert Lebensräume und beschleunigt lokales Aussterben von Tieren und Pflanzen in allen Lebensräumen. Umgekehrt führt das Abholzen der Tropenwälder und die Trockenlegung von Mooren nicht nur zu einem Verlust an Natur, sondern heizt auch den Klimawandel weiter an.

«Wie ein Vogel, der aus seinem Nest flüchtet, so ist ein Mensch, der aus seiner Heimat fliehen muss.»

Buch der Sprichwörter 27,8



V A
 Durch Dein Wort entstand Herr, er - bar - me Dich
 Mensch, Tier, Meer und Land

V A
 In Dei - ner Menschwerdung Christus, er - bar - me Dich
 er - füllst Du die Schöpfung

V A
 Du lehrst Be - wahr - ung Herr, er - bar - me Dich
 der gan - zen Schöpfung

Kreuzweg der Schöpfung

III. Station: Klimawandel für Menschen



Bis 2050 werden rund 4 Milliarden Menschen in wasserunsicheren Regionen leben, also entweder an Trockenheit oder Überschwemmung leiden. Schon 300 Millionen Menschen sind aufgrund des Verlusts von Küstenlebensräumen durch Überschwemmungen gefährdet. Durch Klimakatastrophen wurden im Jahr 2018 17,2 Millionen Menschen in 148 Ländern und Gebieten aus ihrer Heimat vertrieben.

«Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.»

Matthäusevangelium 7,24-27



Kreuzweg der Schöpfung

IV. Station: Ausnutzung des Landes



Der Mensch hat die Natur und damit den Planeten gründlich verändert, das Ausmass ist gewaltig: Mehr als ein Drittel der gesamten Landfläche der Erde werden heute für die landwirtschaftliche Produktion verwendet. Insgesamt sind drei Viertel der Landoberfläche und zwei Drittel der Ozeanfläche vom Menschen

erheblich verändert worden. Über 85% aller Feuchtgebiete weltweit sind verschwunden. Die wenigen verbleibenden, noch unberührten Naturgebiete nehmen immer weiter ab.

«Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.»

Matthäusevangelium 4,26-28



Kreuzweg der Schöpfung

V. Station: Wüstenbildung



Von Wüstenbildung spricht man, wenn sich die Bodenqualität in Trockengebieten durch Klimaschwankungen und menschliche Aktivitäten verschlechtert. Bewohnte Trockengebiete bedecken 24 Prozent der Erdoberfläche und beherbergen 38 Prozent der Weltbevölkerung, wobei vor allem Hirten und Kleinbauern unverhältnismäßig arm und anfällig für

Veränderungen der Natur und ihrer Ressourcen sind. Die Wüstenbildung betrifft derzeit mehr als 2,7 Milliarden Menschen.

«So spricht der Herr: Ich selber führe deine Sache und will dich rächen. Ich lasse seinen Strom vertrocknen und seine Quelle versiegen.»

Prophet Jeremia 51,36



V A
 Durch Dein Wort entstand Herr, er - bar - me Dich
 Mensch, Tier, Meer und Land

V A
 In Dei - ner Menschwerdung Christus, er - bar - me Dich
 er - füllst Du die Schöpfung

V A
 Du lehrst Be - wahr - ung Herr, er - bar - me Dich
 der gan - zen Schöpfung

Kreuzweg der Schöpfung

VI. Station: Ausnutzung des Wassers



Menschliches Handeln hat große Auswirkungen auf die Weltmeere. Die Überfischung ist das Hauptproblem- 2015 wurden ein Drittel der weltweiten Meeresfischbestände überfischt; 60% der Bestände wurden bis an die maximale Kapazitätsgrenze gefischt, und nur 7% wurden auf einem Niveau geerntet, bei dem sich die Fischbestände wieder gut erholen können.

«Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Netz, das man ins Meer warf, um Fische aller Art zu fangen. Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, lasen die guten Fische aus und legten sie in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg.»

Matthäusevangelium 13,47f.

V A
 Durch Dein Wort entstand Herr, er - bar - me Dich
 Mensch, Tier, Meer und Land

V A
 In Dei - ner Menschwerdung Christus, er - bar - me Dich
 er - füllst Du die Schöpfung

V A
 Du lehrst Be - wahr - ung Herr, er - bar - me Dich
 der gan - zen Schöpfung

Kreuzweg der Schöpfung

VII. Station: Artenvielfalt



Ungefähr 1 Million Arten an Tieren und Pflanzen, von 8 Millionen insgesamt sind vom Aussterben bedroht. Die momentan beobachtete Aussterberate ist bis zu 100-fach höher als ohne menschliches Zutun. Dabei ist die biologische Vielfalt und die Leistungen der Natur unser wichtigstes lebenserhaltendes "Sicherheitsnetz", aber es ist zum Zerreißen gespannt.

«All die Schafe, Ziegen und Rinder und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht. Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!»

Psalm 8,2

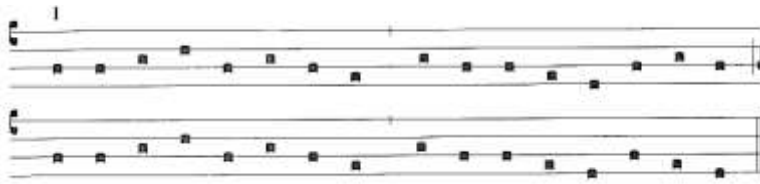


V A
 Durch Dein Wort entstand Herr, er - bar - me Dich
 Mensch, Tier, Meer und Land

V A
 In Dei - ner Menschwerdung Christus, er - bar - me Dich
 er - füllst Du die Schöpfung

V A
 Du lehrst Be - wahr - ung Herr, er - bar - me Dich
 der gan - zen Schöpfung

Gebet in der Mitte des Kreuzweges der Schöpfung



Des Lichtes guter Schöpfer Du,
der uns den Glanz des Tages zeugt,
der mit dem ersten Strahl des Lichts,
der Welterschaffung Werk beginnt.

Du rufst den Morgen aus der Nacht
und führst den ersten Tag herauf,
das düstre Chaos sinkt dahin –
durch Deines Wortes Macht gebannt.

Des Himmels Schöpfer, grosser Gott,
Du hast das Firmament gebaut
und so geschieden Flut von Flut,
dass sie nicht wirt zusammenströmt.

Den Wolken wiesest Du die Bahn,
den Flüssen zeigtest Du ihr Bett;
nun hemmt die Flut des Feuers Macht,
damit die Erde nicht verbrennt.

Der Erde Schöpfer und ihr Herr,
Du hast geschieden Meer und Land;
Du hast die Flut zurückgedämmt
und gabst der Erde festen Grund.

Dass sie uns spriesse gute Saat
und schön sei durch der Blumen Pracht,
dass sie, von reifen Früchten schwer,
uns Nahrung geb zur rechten Zeit.

Des Herzens Erdreich ist versengt:
Im Tau der Gnade schaff es neu.
Es öffne, Herr, sich Deinem Wort
und nehm die Saat in Freuden auf.

Du Gott des Himmels, heil'ger Herr,
Du hast das hohe Firmament
durch der Gestirne lichte Zier
mit feuerfarbnem Glanz geschmückt.

Du schufst am vierten Schöpfungstag
der Sonne goldnes Flammenrad,
Du gabst dem Monde sein Gesetz,
den Sternen wiesest Du die Bahn.

Und wie die Sonne steigt und sinkt,
so wir es Tag, so wird es Nacht
und Mond und Sterne machen kund
den Wechsel und das Mass der Zeit.

O Gott, in Deiner grossen Macht
hast Du, was aus den Wassern kam,
teils in die Flut zurückgesandt,
teils hoch erhoben in die Luft.

Die Fische tauchtest Du ins Meer,
die Vögel warfst Du hoch ins Blau,
und was dem gleichen Schoss entsprang,
ist nun getrennt nach Art und Ort.

Des Menschen Bildner, Gott und Herr,
nach Deinem Plan entstand die Welt;
was auf der Erde lebt und west,
bringt sie auf Dein Geheiss hervor.

Dein Wort gab aller Kreatur,
ob klein, ob gross, Gestalt und Art;
dass sie im diene, hast Du sie
der Hand des Menschen unterstellt.

Lass nicht den Geist, von Schuld beschwert,
verschmähn das Leben, das Du schenkst,
wenn er des Ew'gen nicht gedenkt
und sich in böse Schuld verstrickt.

So giesse denn, o guter Gott,
der Gnaden Ströme in uns ein,
damit uns nicht mit neuem Trug
die alte Schwachheit bringt zu Fall.

Dies schenk uns, Vater voller Macht,
und Du, sein Sohn und Ebenbild,
die ihr in Einheit mit dem Geist
die Schöpfung zur Vollendung führt. Amen.

Kreuzweg der Schöpfung

VIII. Station: Artenvielfalt II



Wir beobachten einen massiven Verlust an Wildtieren, sie sind seit 1970 rapide zurückgegangen. Der weltweite Anteil wild lebender Säugetiere beträgt momentan nur noch 4% aller Säugetiere der Erde, während Menschen 34% ausmachen. Am grössten jedoch ist der Anteil unserer Nutztiere- dieser beträgt weltweit 62%. Bei Vögeln ist es ähnlich, dort sind nur noch 30% aller Vögel wildlebend, der Rest sind Nutztiere, v.a. Hühner.

es ähnlich, dort sind nur noch 30% aller Vögel wildlebend, der Rest sind Nutztiere, v.a. Hühner.

«Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag. Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es. Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war.»

Buch Genesis 1,23-25



Kreuzweg der Schöpfung

IX. Station: Abfallverschmutzung



Die Verschmutzung durch Plastik hat sich seit 1980 verzehnfacht, 300 – 400 Millionen Tonnen Schwermetalle, Lösungsmittel, toxischer Schlamm und andere Abfälle aus Industrieanlagen werden jährlich in die Gewässer der Welt gekippt, und Düngemittel, die in Küstenökosysteme gelangen, haben mehr als 400 "tote Zonen" von Ozeanen geschaffen, in denen wegen Sauerstoffmangel kein Leben mehr möglich

ist – auf einer Gesamtfläche, die größer ist als die von England.

«Die Ruchlosen sind wie das aufgewühlte Meer, das nie zur Ruhe kommen kann und dessen Wasser Schmutz aufwühlt und Schlamm. Die Ruchlosen finden keinen Frieden, spricht mein Gott.»

Prophet Jesaja 57,16



Kreuzweg der Schöpfung

X. Station: Verschwendung von Lebensmittel



Sowohl weltweit als auch in der Schweiz geht über die Lebensmittelkette etwa ein Drittel aller Lebensmittel verloren oder wird weggeworfen. Während in reicheren Ländern ein Grossteil von Endkonsumenten weggeworfen wird, landet in ärmeren Ländern in den Haushalten sehr wenig im Abfall. In diesen Regionen der Welt sind dafür die Verluste bei der Ernte, in der Lagerung und der Verarbeitung höher.

«Als die Menge satt war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brotstücke, damit nichts verdirbt. Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Stücken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren.»
Johannesevangelium 6,12f.



Kreuzweg der Schöpfung

XI. Station: Insektensterben



Mehr als 75 Prozent der weltweiten Nahrungs- und Nutzpflanzen, darunter Obst und Gemüse, Kaffee, Kakao und Mandeln, sind auf die Bestäubung durch Tiere (Insekten, Fledermäuse, u.a.) angewiesen. Weltweit sind 577 Milliarden US-Dollar jährliche Einnahmen mit Nutzpflanzen durch den Verlust von Bestäubern gefährdet. Die bestäubenden Insekten bei uns haben auch stark abgenommen-mehr als 60 Prozent der Arten auf der Roten Liste in der Schweiz sind bedroht.

«Ich zitterte am ganzen Leib, als ich es hörte, ich vernahm den Lärm und ich schrie. Doch in Ruhe erwarte ich den Tag der Not, der dem Volk bevorsteht, das über uns herfällt. Zwar blüht der Feigenbaum nicht, an den Reben ist nichts zu ernten, der Ölbaum bringt keinen Ertrag, die Kornfelder tragen keine Frucht.»

Prophet Habakuk 3,16f. ()



V A
Durch Dein Wort entstand Herr, er - bar - me Dich
Mensch, Tier, Meer und Land

V A
In Dei - ner Menschwerdung Christus, er - bar - me Dich
er - füllst Du die Schöpfung

V A
Du lehrst Be - wahr - ung Herr, er - bar - me Dich
der gan - zen Schöpfung

Kreuzweg der Schöpfung

XII. Station: Krankheiten



Pandemien hängen direkt davon ab, wie Menschen mit der Natur umgehen, wie sie Nahrungsmittel beschaffen und anbauen, wie sie mit Tieren handeln und sie konsumieren. 70% aller neuen Krankheiten und fast aller Pandemien werden durch Mikroben aus Tieren verursacht, die durch den Kontakt zwischen

Wildtieren, Haustieren und Menschen übertragen werden (Zoonosen). Man schätzt, dass es noch 1.7 Millionen unentdeckte Viren in Säugetieren und Vögeln gibt. Davon sind geschätzt 630'000 – 830'00 Viren auf Menschen übertragbar.

«Wenn im Land Hungersnot herrscht, wenn Pest ausbricht, wenn Getreidebrand, Rost, Heuschrecken und Ungeziefer auftreten, wenn Feinde sie im eigenen Land bedrängen, wenn irgendeine Plage oder Krankheit sie trifft, so höre du jedes Gebet und Flehen eines jeden einzelnen und deines ganzen Volkes Israel; denn sie alle kennen ihre Not und ihr Leid und erheben ihre Hände zu diesem Haus. Höre sie dann im Himmel, dem Ort, wo du wohnst, und verzeih!»

2. Buch der Chronik 6,28-30



Kreuzweg der Schöpfung

XIII. Station: Tatenlosigkeit



Die Naturleistungen und die Vielfalt von Ökosystemen und Arten nehmen ungebremst ab und damit unsere Lebensgrundlagen. Die Fülle und Schönheit der Natur und die damit zusammenhängenden ökologischen Leistungen zu erhalten und zu bewahren, ist eine zentrale Aufgabe der Menschen. Nichts tun ist teurer als handeln – auch die wirtschaftlichen Kosten von Klimawandel und Naturverlust sind enorm und treffen vor allem die Ärmsten.

«Du sollst nicht untätig zusehen, wie ein Esel oder ein Ochse deines Bruders auf dem Weg zusammenbricht. Du sollst dann nicht so tun, als gingen sie dich nichts an, sondern ihm helfen, sie wieder aufzurichten.»

Buch Deuteronomium 22,4



V A
 Durch Dein Wort entstand Herr, er - bar - me Dich
 Mensch, Tier, Meer und Land

V A
 In Dei - ner Menschwerdung Christus, er - bar - me Dich
 er - füllst Du die Schöpfung

V A
 Du lehrst Be - wahr - ung Herr, er - bar - me Dich
 der gan - zen Schöpfung

Kreuzweg der Schöpfung

XIV. Station: Ressourcenverschwendung



Wir leben seit über 40 Jahren über der Kapazität der Erde, schon im Sommer (dieses Jahr am 29. Juli) haben wir die Ressourcen eines ganzen Jahres aufgebraucht und leben den Rest des Jahres auf Kosten unserer Nachkommen. Die Ursachen für die Naturverarmung sind nicht nur unser Lebensstil, sondern auch soziale Ungerechtigkeiten und die Verlagerung der Naturnutzung von den Industrie- in die Entwicklungsländer, die noch reich mit Naturgütern gesegnet sind. Die Schweiz z.B. importiert 75% der Umweltressourcen aus dem Ausland. Weltweit beanspruchen 1,2 Milliarden der Ärmsten 1%, 1 Milliarde der Reichsten hingegen 72% aller natürlichen Ressourcen.

«Mein Sohn, prüfe dich in deiner Lebensweise, beobachte, was dir schlecht bekommt, und meide es! Denn nicht alles ist für alle gut, nicht jeder kann jedes wählen. Giere nicht nach jedem Genuss, stürz dich nicht auf alle Leckerbissen! Denn im Übermaß des Essens steckt die Krankheit, der Unmäßige verfällt heftigem Erbrechen. Schon viele sind durch Unmäßigkeit gestorben, wer sich aber beherrscht, verlängert sein Leben.»

Jesus Sirach 37,27-31



Abschluss des Kreuzwegs der Schöpfung

„Der Mensch ist auch Hüter der Schöpfung. Die Bewahrung der Natur und ihrer Vielfalt ist eine wesentliche Aufgabe der Kirche – sie kann mithelfen, Visionen für ein gutes und nachhaltiges Leben zu entwickeln, ohne dass wir die Natur oder andere Menschen ausbeuten. Es ist höchste Zeit, dass wir uns auf diese Kernkompetenz zurückbesinnen und uns für Entschleunigung, Achtsamkeit und Zurückhaltung im Verbrauch von Ressourcen einsetzen. Es braucht ein Umdenken bei jeder einzelnen Entscheidung, die wir treffen, so dass die Bedürfnisse aller Geschöpfe berücksichtigt werden.“

Bischof Felix Gmür, oeku Nachrichten (2020)

Dreifaltiger, ewiger Gott. Als Vater rufst Du alles ins Dasein, als Sohn erschaffst Du alles, was da ist, und als Hl. Geist erfüllst Du alles mit Deiner unendlichen Liebe.

Mach unser Herz offen für die Wunder Deiner Schöpfung und lass uns ihre Nöte und Kreuze erkennen. Schenke uns die Kraft, den Mut und die Liebe unseren Teil zur Bewahrung Deiner wundervollen Schöpfung beizutragen. Zeige uns immer von Neuem den Weg, den wir begehen sollen und erfüllen uns mit Deinem Hl. Geist. Darum bitten wir durch Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn.

Amen.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde erschaffen hat.

+

Kreuzweg der Schöpfung

Was kann ich tun?

Jede/-r kann mit kleinen Änderungen im Alltag mithelfen, die Schöpfung zu bewahren.

1. STROM

Informieren Sie sich bei Ihrem Stromanbieter nach Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen.

2. ÖV UND FAHRRAD

Wann immer möglich, nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel (Zug, Tram, Busse) oder noch besser: Ihr Fahrrad. Das Auto öfter mal stehen lassen.

3. BIO-LEBENSMITTEL

Kaufen Sie bevorzugt regionale und ökologisch produzierte Lebensmittel ein. Achten Sie auf saisonale Angebote von Gemüse und Früchten. Mässigen Sie den Fleischkonsum.

4. RAUMTEMPERATUR

Die Temperatur in der eigenen Wohnung muss nicht im Winter auf 30°C hochgejagt und im Sommer auf 10°C runtergekühlt werden. Eine gesunde Raumtemperatur liegt bei ca. 19°C.

5. WÄSCHE WASCHEN/GESCHIRR SPÜLEN

Die Waschmaschinen- und Geschirrspüler-Kapazität ausnutzen und das richtige Programm wählen. Häufig reicht ein Schnellwaschprogramm mit niedrigen Temperaturen.

6. GERÄTE

Unsere Geräte im Haushalt (Fernseher, Computer, Handy, Lampen etc.) sind teilweise «Stromfresser». Einerseits haben diese eine schlechte Energieeffizienz, andererseits verbrauchen sie durch den Standby-Modus auch im «ausgeschalteten» Zustand noch Strom. Dagegen helfen z.B. Steckdosenleisten mit einem Aus-Schalter. Bei Lampen empfiehlt sich der Wechsel auf LED-Leuchtmittel.

7. PFLANZEN UND TIERE

Schaffen Sie in ihrem Garten oder Balkon ein paar Ecken für die Natur! Geben Sie im Winter den Vögeln zu essen oder kaufen Sie sich ein kleines Bienenhaus und spenden oder engagieren Sie sich für mehr Naturschutz.

Kreuzweg der Schöpfung

Quellen und Fakten

Station I:

IPCC 6th Assessment Report, 2021,
https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_SPM.pdf



Station II:

Faktenblatt Forum Biodiversität, Sept. 2021, <https://biodiversitaet.scnat.ch/publications>

Station III:

IOM (2014), "IOM Outlook on Migration, Environment and Climate Change,
http://publications.iom.int/system/files/pdf/mecc_outlook.pdf



Station IV:

IPBES (2019): Global assessment report on biodiversity and ecosystem services.
www.ipbes.net/global-assessment



Station V:

IPBES (2018): The IPBES assessment report on land degradation and restoration.



Station VI:

IPBES (2019): Global assessment report on biodiversity and ecosystem services. www.ipbes.net/global-assessment



Station VII:

IPBES (2019): Global assessment report on biodiversity and ecosystem services.
www.ipbes.net/global-assessment



Station VIII:

Bar-On, Y. M., Phillips, R., & Milo, R. (2018). The biomass distribution on Earth. Proceedings of the National Academy of Sciences, 201711842. <http://www.pnas.org/content/115/25/6506>.



Station IX:

IPBES (2019): Global assessment report on biodiversity and ecosystem services.
www.ipbes.net/global-assessment



Station X:

www.foodwaste.ch

Station XI:

Faktenblatt Forum Biodiversität, April 2019: https://bit.ly/Insektenschwund_CH

Station XII:

IPBES (2020) Workshop Report on Biodiversity and Pandemics, <https://ipbes.net/pandemics>



Station XIII:

<https://www.klimafakten.de/behauptungen/behauptung-die-oekonomischen-kosten-des-klimawandels-sind-marginal>

Station XIV:

<https://www.overshootday.org/>

Den eigenen, ökologischen Fussabdruck berechnen: <https://www.wwf.ch/de/nachhaltig-leben/footprintrechner>